

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 42

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und friere! Es ist ja so kalt.
Man wird trotz Präservativen
Doch eben auch müd' und alt.

Kein Liebesblick mehr entzückt mich,
Das Schäfchen ist längst schon vorbei;
Keine weiße Schürze entzückt mich;
Your Ladies nun all good bye!

Und in dem politischen Trubel
Lönt's polternd: „Das Wahre! Erstreb's!“
Und fürchterlich wird nun gestritten,
Im alten Zeichen — des Krebs!



Frage. —
Was ist für eine Aehnlichkeit zwischen den schweizerischen Bundesräthen und der Königin Pomare?

Antwort.

Die Bundesräthe sind sieben Souveräne und die Königin Pomare ist eine souveräne Sieben.

Stanislans an Ladislans.



Liäper Freint!

Das schäntliche Blatt »Bien public« darf nicht aufkommen thun! Darbgegen folgentes Mittel:

Nimm an einem Frohsaftensamstag Nachts 12 Uhr Quordwasser und St. Laurenzenkollen, reibe einen türren Psopstantel darunter mit etwas Wentelenalpeter, Schwäbel und Schüsselvöver; phillthiehre Alles durch ten Zippel eines alten Jesuitenhemps. Dann nimm das Herz einer Flädermaus vom Kirchentack näbi einem peneidizierten Sigaahrenstumppen von Weck-Reynold, item eine konfektirte Brise aus Marileys Schnupftose und die Aesche von Wuillerets Aperçu. Schahbe ein Bisgen Kupferstaub von einem Peterskennig und schüttle Alles unter Anruossung der haitigsten drei Trümbe zu einer Mixduhe zusammen und sprich mit lautlächter Stimme 7 mal: Hilf tainem Volk vor Ferviehrung und schäte tas 3 mal verflumete »Bien public« dahin, wo Weck-Lagen, Heisen und 10 Knirschen ischd. So wurth dieses Blatt ab initio zu Grunte gehen.

Vix orior, morior, cantando sinio vitam.

Tein frater.

- A. Weist Du etwas Schärferes als eine Zwiebel?
B. Ja wohl, ein Steuerkommisär!
A. Warum?
B. Den brauchen wir nicht zu riechen, die Augen übergehen uns schon, wenn wir nur die von ihm gemachten Zahlen sehen!

Aus der Schule.

Lehrer. Warum macht man jetzt hinter die Maßziffer ein L; früher hat man doch ein M gemacht?

Schüler. Weil man früher Einem, der zu viel trank „Mordskerl“ sagte und jetzt „Lump“.



- Chueri. Rägel, chömmed, i zahle-n-e Guttere!
Rägel. So, so! schlab'jes ije?
Chueri. He natürl, just thätis nüd; s'häd m'r Eine 2000 Fr. Vermöge und 1500 Fr. jährlis Potonne g'schenkt; da mag'jes scho lyde.
Rägel. Aber wer au, wenn i dörf fröge?
Chueri. Wer ächt au? Cuje freigebig Herr Stüürkummissär! Und d'rüm wird jz fest g'lumpet; m'r händ's und vermönd's!
Rägel. Aber wer mueses denn zahle?
Chueri. Wer ächt au, du Babi? — s'Armeguet.

Weiteren Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.



Loreche. Sonderbar, wenn man so gut zu schreiben versteht und dabei so schlecht liest; bitten, nochmals lesen! Was eintrifft, trifft immer rechtzeitig ein, nur das Versprochene läßt länger auf sich warten. Gruß. — D. i. K. Ihre neue Definition: „Ein Soldat ist eine in Staatslumpen eingefüllte Maschine, die durch das Fluchen der Offiziere in Bewegung gesetzt wird,“ mag richtig sein, aber nicht überall. — ? i. Z. Wir haben diesen Handel noch nie berührt und werden es auch fürdar bleiben lassen. Wer Pech angreift — Sie wissen ja. — O. K. i. L. für unser Blatt nicht geeignet. — Verschiedenen Anfragen, langsam aber sicher; bestimmt noch diesen Monat. — W. i. H. Gemacht; aber das Ding ist nicht ausgefallen, wie erwartet. — H. i. B. Wir werden diesem W-Wohlebrüdern demnächst das verdiente Straußlein wenden. — S. i. Bl. Das oberhalb Biel ein Bahnzug entgleist sei, weil einige boshafe Schulbuben Dranbeneben auf die Schienen gelegt, beruht auf böswilliger Erfündung. Die diesjährigen Beeren sind durchaus nicht so hart; mit dem ersten besten Rüffnader find sie zu bewältigen. — Jobs. Besten Dank für die neue Zuwendung. — Spatz. Das „Gedicht“ ging in den Kalender, wo noch für gute Kleingkeiten Platz ist. Gruß. — E. W. i. W. Empfangen. Ende diez. — v. W. i. B. Freund Laster muß viele Freunde haben; man bombardiert uns förmlich mit Lasterreden, gereimt und ungereimt. — A. J. i. H. Nur etwas ungefähr filigrat ist diese Annonce; die Lachmuskeln greift sie nicht an. — R. M. i. Z. Ein etwas eitler Professor hiebt vor einem gemischtten Publikum einen Vortrag über den Affen. Als er geendet, redete er eine junge Dame an: „Nun, mein Fräulein, was halten Sie jetzt von dem Affen?“ „Er hat mich angelprochen!“ gab die gesetzliche Dame mit einem bedeutsamen Blick zur Antwort. — P. i. L. Solche Lieder dürfen wir nicht singen. — N. N. Gutes Oefnutter. — R. K. Schon dagewesen. — X. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Juristen oder Dreher. — Hölle. Besten Dank; in nächster Nr. — A. J. i. Cal. Mit den Zeitungen ist auch der Winter eingerückt. Herzlich Grüsse. — Peter. Es ist uns neu, daß Romanshorn schon eingezehrt ist. Ist der Postwagen wirklich stecken geblieben? — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen mit 1. Oktober ein neues Abonnement bis Ende 1879:

3 Monate à Fr. 3.

Die Expedition des „Nebelpalster“.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.